



Presseschau vom 03.03.2016:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *Korrespondent* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und ukrainische Quellen in Blau (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *Korrespondent* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Dan-news.info: Die Behörden der DVR haben im Februar an bedürftige Einwohner des Staats mehr als 85.000 Lebensmittelpakete mit einem Gesamtgewicht von fast 1000 Tonnen ausgegeben. Dies teilte heute der Pressedienst des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau des Staats mit.

„Im Februar hat die staatliche Kommission gemäß dem Erlass des Oberhauptes der DVR Nr. 58 80.239 humanitäre Lebensmittelpakete mit einem Gesamtgewicht von 992 Tonnen ausgegeben“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

Nach Angaben der Behörde erhielten bedürftige Einwohner aus Donezk, Makejewka, Gorlowka, Debalzewo, Dokutschajewsk, Ilowajs, Charzysk, Tores und anderen Städten der Republik Hilfe.

Weiter 5000 Lebensmittelpakete mit einem Gesamtgewicht von 63,2 Tonnen übergab das Koordinationszentrum an Menschen, bei denen Rückstände bezüglich der Arbeitsentgelte bestehen und deren mittleres Einkommen in den letzten sechs Monaten niedriger als 1000 Griwna war.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden dreimal Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Aus Richtung Luganskoje haben die Kiewer Truppen mit Panzertechnik, Granatwerfern und Schusswaffen das Gebiet von Logwinowo um 20:10 Uhr, 20:50 Uhr und 21:15 Uhr beschossen.

Verluste gibt es keine.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in der Nacht den frontnahen Petrowskij-Bezirk im Westen von Donezk beschossen, ein Wohnhaus brannte ab. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Strukturen der DVR mit.

„In der Nacht haben ukrainische Truppen den Petrowskij-Bezirk beschossen, auf der Amudarjinskaja-Straße brannte ein Wohnhaus ab“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Nach Angaben der Quelle wurde mit Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

Angaben über Verletzte machte er keine.

Außerdem wurden nach den Worten der Quelle die Informationen über die Folgen des Beschusses durch die ukrainischen Streitkräfte an die OSZE-Mission weitergegeben, „sie haben vor eine Patrouille dorthin zu schicken“.

Dan-news.info: Ein Soldat der DVR wurde während des nächtlichen Beschusses des frontnahen Petrowskij-Bezirk im Westen von Donezk durch die ukrainischen Truppen verletzt. Dies teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Maxim Shukowskij mit.

„In der Nacht haben ukrainische Truppen den Petrowskij-Bezirk beschossen, dabei erlitt ein Soldat der DVR Splitterverletzungen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Dan-news.info: Beobachter der OSZE, Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung und der Verteidigungsministeriums der DVR sind im Petrowskij-Bezirk am westlichen Rand von Donezk eingetroffen, um die Folgen des nächtlichen Beschusses zu kontrollieren.

Wie ein Korrespondent von DAN vom Ort des Geschehens mitteilt, wurde ein direkter Treffer auf ein Hausdach festgestellt, das aufgrund eines folgenden Brandes vollständig zerstört wurde.

Außerdem wurden durch die Beschüsse in der Nähe liegende Garagen zerstört. Es sind auch zahlreiche Splitterschäden benachbarten Wohnhäusern zu beobachten.

Nach Informationen von Vertretern des Verteidigungsministeriums der DVR kam das Feuer von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte in Marjinka unter Verwendung von Abwehrgeschützen.

Den Ort des Beschusses wurde bereits von einem Vertreter der russischen Seite des Gemeinsamen Zentrums, Generalmajor Rustam Muradow und dem Leiter des Stabs des Verteidigungsministeriums der DVR Ruslan Jakubow begutachtet.

Dan-news.info: Abteilungen der ukrainischen Armee haben gestern Abend über vier Stunden hinweg den von den Kräften der DVR kontrollierten Teil von Sajzewo im Norden von Gorlowka beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Strukturen der Republik mit.

„Abteilungen der ukrainischen Armee haben das Feuer auf Sajzewo gegen 19:00 Uhr eröffnet. Der Beschuss endete erst gegen 23:00 Uhr“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle schoss der Gegner gleichzeitig aus drei Richtungen unter Verwendung von Granatwerfern verschiedenen Typs, Panzertechnik, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen. Daten über Verletzte und Zerstörungen werden noch erfasst.

Dan-news.info: Das Gesundheitsministerium der DVR plant, Mitte März die dritte Etappe der außerordentlichen Impfungen von Kindern gegen Kinderlähmung wieder aufzunehmen, die zuvor in Zusammenhang mit der Welle von Atemwegserkrankungen gestoppt worden war. Dies teilte der Minister Wiktor Kutschkowoj mit.

„Wir nehmen die Impfungen gegen Kinderlähmung am 14.3. wieder auf. Jetzt werden wir sehen, was das wöchentliche Monitoring über die die SARS- und Grippeerkrankungen ergibt. Parallel läuft der Prozess zur Vorbereitung der dritten Etappe, die Listen der Kinder werden

erstellt“, sagte der Gesundheitsminister.

Kutschkowoj bemerkte, dass eine abschließende Entscheidung am Freitag getroffen wird und von der epidemischen Lage in der Republik abhängt.

„Wir werden die aktuellen Daten sehen und eine Entscheidung treffen. Bisher planen wir den 14. März ein. Wie viele Kinder die dritte Etappe umfassen wird ist noch nicht zu sagen, weil es Migration und andere Faktoren gibt“, erklärte er.

Dan-news.info: Vertreter des OSZE-Mission, des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung und des Verteidigungsministeriums der DVR besuchen heute die Schule in Sajzewo im Norden von Gorlowka, die durch den nächtlichen Beschuss durch die ukrainische Armee beschädigt wurde. Dies teilte heute das Verteidigungsministerium mit.

„Beobachter der OSZE-Mission, Vertreter des Gemeinsamen Zentrums unter Leitung von Generalmajor Rustam Muradow und Vertreter der Verteidigungsministeriums der Republik besuchen die durch einen nächtlichen Beschuss beschädigte Schule im von der DVR kontrollierten Teil von Sajzewo“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Dan-news.info: Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung und des Verteidigungsministeriums der DVR sind in Sajzewo im Norden von Gorlowka zur Inspektion der von dem nächtlichen Beschuss des ukrainischen Streitkräfte betroffenen Schule eingetroffen, teilt ein Korrespondent von DAN vom Ort des Geschehens mit.

In der Delegation befinden sich der Vertreter der russischen Seite im Gemeinsamen Zentrum Generalmajor Rustam Mudarow, der Leiter des Stabs des Verteidigungsministeriums der DVR Ruslan Jakobow und der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

Wir erinnern daran, dass gestern Abend die ukrainischen Streitkräfte das Feuer auf Sajzewo mit Granatwerfern verschiedenen Typs, Panzertechnik und großkalibrigen Maschinengewehren sowie Schusswaffen eröffnet hatten. Nach Angaben des Verteidigungsministeriums wurde durch einen direkten Treffer eines Geschosses eine der Wände einer Bildungseinrichtung zerstört.

Dan-news.info: Etwa 50 Häuser in dem frontnahen Petrowskij Bezirk von Donezk wurden während eines Beschusses der ukrainischen Streitkräfte in der letzten Nacht von der Stromversorgung abgeschnitten. Dies teilte heute der Leiter der Bezirksverwaltung Maxim Shukowskij mit.

„Etwa 50 Häuser auf der Lugowskoje-Straße wurden von der Stromversorgung abgeschnitten, weil eine Stromleitung beschädigt wurde“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Er erläuterte, dass derzeit die Stromversorgung in Ordnung gebracht wird. Shukowskij fügte hinzu, dass außerdem ein weiteres Privathaus auf der Selenyj-Gaj-Straße am westlichen Rand der Hauptstadt beschädigt wurde. „Es wurde ein Haus getroffen, das Dach wurde durchschlagen“, sagte er.

De.sputniknews.com: Die Staatsanwältin der Krim hat das Oberste Gericht ersucht, die Vereinigung „Medschlis des Krimtatarenvolkes“ als extremistische Organisation einzustufen. Das Oberste Gericht der Krim hat jetzt die Verhandlungen zur Klage der Staatsanwältin der Republik, Natalia Poklonskaja, aufgenommen, die Tätigkeit des Medschlis, der Vertretung der Krimtataren, zu verbieten und ihn in Russland als extremistische Organisation anzuerkennen.

Es sei daran erinnert, dass die Führer des Medschlis des Krimtatarenvolkes, die die Krim nach deren Eingliederung in den Bestand Russlands verlassen hatten, die Aufstellung eines muslimischen Freiwilligen-Bataillons verkündet haben. Der heutige und der frühere Führer

des Medschlis – die Abgeordneten der Obersten Rada der Ukraine Refat Tschubarow und Mustafa Dschemilew – leben jetzt in Kiew. Sie und der ehemalige Vize-Regierungschef der Krim, Lenur Isljamow, gelten als Organisatoren der Lebensmittelblockade der Halbinsel und der Sprengung von Hochspannungsmasten im November des vergangenen Jahres in der Ukraine, wodurch die Stromversorgung in der Region lahmgelegt worden war. Das Medschlis ist eine in Russland nicht registrierte Organisation, die den Status eines repräsentativen Organs der Krimtataren beansprucht. Es besitzt Regionalvertretungen in den Kreisen und Städten der Krim.

Lug-info.com: Mitteilungen des stellvertretenden Leiters des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Kiewer Truppen führen auf den von ihnen kontrollierten Territorien eine Kontrolle von Häusern und Sommerhäusern unter dem Vorwand von Rückständen bei Zahlungen für kommunale Dienste durch, um Soldaten der ukrainischen Streitkräfte einzuquartieren.

„In Ortschaften, die von den ukrainischen Straftroepen kontrolliert werden, verüben die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte weiterhin Übergriffe gegen die friedliche Bevölkerung“, sagte er.

„So findet nach uns vorliegenden Informationen in Olchowoje im Staniza-Luganskaja-Bezirk eine Überprüfung von Häusern und Sommerhäusern unter dem Vorwand von Rückständen bei Zahlungen für kommunale Dienste oder Mietrückständen statt. Ziel dessen ist die Einquartierung von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte in solchen Wohnraum, weil die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte aufgrund der niedrigen materiellen und technischen Ausstattung der ukrainischen Armee einfach nirgends untergebracht sind“, berichtete Jaschtschenko.

„Meinerseits will ich bemerken, dass die Soldaten der Volksmiliz der LVR mit allem ausgerüstet sind und nichts unsere Soldaten daran hindert sich vollständig mit der militärischen Ausbildung zu befassen. Für das Kommando der Volksmiliz ist jeder Soldat wichtig“, unterstrich der stellvertretende Leiter des Stabs.

„Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte nimmt nicht von der Durchführung von Angriffsoperationen Abstand. So wird von der operativ-taktischen Gruppe „Lugansk“ die Durchführung einer Stabsübung geplant. Bei der Übung werden Fragen der Besetzung des Territoriums der Republik einschließlich der Liquidierung der staatlichen Strukturen und der Durchführung heftiger Säuberungsmaßnahmen unter der Bevölkerung ausgearbeitet“, sagte er.

Jaschtschenko bemerkte, dass die Führung der ukrainischen Streitkräfte während der Militärübungen plant, die besondere Aufmerksamkeit auf das Wirken gegen internationale Menschenrechtsorganisationen und Massenmedien zu richten, die die Erreichung der Ziele der ukrainischen Regierung behindern könnten.

„Zur Schaffung eines Stoßtrupps werden Einheiten der 28. und 24. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte herangezogen“, erläuterte der stellvertretende Leiter des Stabs.

Nachmittags:

Dan-news.info: Die Inspektion von Vertretern des Gemeinsamen Zentrums und des Verteidigungsministeriums der DVR in Sajzewo im Norden von Gorlowka findet unter den Geräuschen von Schüssen von den Positionen der ukrainischen Truppen statt, berichtet ein Korrespondent von DAN.

Abteilungen Kiews schießen aus Showanka und Bachmutka unter Anwendung von Schusswaffen. Nach Information des DAN-Korrespondenten haben die Offiziere des Gemeinsamen Zentrums ein „Regime der Ruhe“ verlangt.

Vertreter des Verteidigungsministeriums der DVR haben mitgeteilt, dass der Beschuss der Schule gestern am späten Abend mit „Rapira“-Geschützen, Abwehrschützen, Panzertechnik

und Panzerwaffen erfolgt ist.

Dan-news.info: Die Donezker Filterstation wurde wegen Beschusses von Seiten der Kiewer Truppen gestoppt. Dies teilte heute der Pressedienst des kommunalen Unternehmens „Woda Donbassa“ mit.

„Am Abend des 2. März wurde im Zusammenhang mit der Aktivierung von Kämpfen die Donezker Filterstation gestoppt, wegen Lebensgefahr wurden die Arbeiter der Filterstation evakuiert“, teilte „Woda Donbassa“ mit.

Dort wurde mitgeteilt, dass die Wasserversorgung zum Zeitpunkt der Evakuierung der Mitarbeiter für die Verbraucher in Donezk teilweise eingeschränkt war. Allerdings werden die Wasserlieferungen für Einwohner der Hauptstadt durch die Werchnekalmiusskaja-Filterstation kompensiert.

„Die Menschen können unter diesen Bedingungen nicht weiter arbeiten. Jetzt laufen Verhandlungen mit der Führung der OSZE bezüglich der entstandenen Situation“, fügte das Unternehmen hinzu.

Ukrinform.ua: Der russische Gazprom will vorerst eine erhöhte Gebühr für den Gastransit durch die Ukraine nicht zahlen, sagte Direktor des ukrainischen Energiekonzerns Naftogaz Juri Witrenko im Fernsehen „Hromadske TV“.

„Sie akzeptieren einfach die neuen Spielregeln, denn sie wissen, dass sie keine Rechtsgrundlagen haben, weil Änderungen an dem Vertrag erlaubt sind, sagte Witrenko. Gazprom solle im laufenden Jahr 6,4 Milliarden Dollar für den Gastransit zahlen. Das sei um dreimal mehr als im Vorjahr.

Dan-news.info: Die Lage in der Ortschaft Sajzewo im Norden bei Gorlowka hat sich in den letzten Tagen verschärft, die ukrainischen Streitkräfte haben die Zahl der Beschüsse erheblich gesteigert. Dies teilte heute gegenüber Journalisten der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„In den letzten Tagen hat sich die Lage in Sajzewo verschlechtert und zugespitzt. Wenn zuvor nur abends Beschüsse erfolgten, so geschieht dies jetzt sowohl morgens als auch tagsüber und abends“, sagte der stellvertretende Kommandeur.

Basurin bemerkte, dass der letzte Beschuss von Sajzewo von Seiten der ukrainischen Streitkräfte heute gegen sieben Uhr morgens erfolgte. Die Positionen der DVR werden auch jetzt von ukrainischen Scharfschützen aus drei Richtungen beschossen. Die Milizen dagegen beachten das „Regime der Ruhe“ und erwidern das Feuer mit Schusswaffen nur bei realer Lebensgefahr.

„Wenn ihnen gar nichts entgegen gesetzt wird, werden sie frech und unternehmen Angriffsversuche. Dies ist mehrfach geschehen“, unterstrich der Vertreter des Verteidigungsministeriums.

Dnr-online.ru: Der Abgeordnete des Volkssowjets der DVR von der Fraktion „Donezkaja Respublika“, der Vorsitzende der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ Sergej Kondrykinskij hat in einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR über die sozialen und gesellschaftlich nützlichen Projekte berichtet, die unter Teilnahme von Aktivisten der Jugendorganisation durchgeführt werden.

„Wenn wir über die letzten Projekte sprechen, unsere Aktivisten haben gemeinsam mit den Stadt- und Bezirksverwaltung und mit Unterstützung des Koordinationszentrums zum Wiederaufbau und des Apparats des Oberhauptes der DVR Veteranen des Afghanistan-Kriegs Hilfe geleistet. Außerdem läuft ständig das soziale Projekt „Stern“, in dessen Rahmen unsere Leute den Familien gefallener Milizangehöriger helfen, außerdem läuft auch regelmäßig die Aktion „Alle gemeinsam“. Und derzeit arbeiten wir an einem Hilfsprogramm für Veteranen des Großen Vaterländischen Kriegs“, sagte der Abgeordnete.

Außerdem erklärte Sergej Kondrykinskij auf welche Weise sich bedürftige Bürger der DVR wegen Hilfe an die Aktivisten von „Molodaja Respublika“ wenden können: „Die Menschen können sich wegen Hilfe an die Büros der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ wenden oder die notwendigen Informationen über uns in den örtlichen Verwaltungen einholen. Außerdem gibt es in jeder Stadt unsere Aktivisten, die bereit sind jedem nach Kräften zu helfen“.

Bestimmte Handlungen der ukrainischen Behörden verletzen die Grundrechte der Bewohner der Schwarzmeer-Halbinsel Krim, wie aus dem 13. Bericht des UN-Amtes des Hohen Menschenrechtskommissars (UNHCHR) zur Lage in der Ukraine im Zeitraum vom 16. November 2015 bis 15. Februar 2016 hervorgeht.

„Einige Beschlüsse der ukrainischen Regierung, unter anderem der mangelnde Zugang der Krim-Bewohner zu Bankdienstleistungen auf dem ukrainischen Festland, üben einen negativen Einfluss auf die Rechte der Krim-Bewohner aus“, so der Wortlaut des Uno-Berichts.

Das Vorgehen proukrainischer Aktivisten auf dem Festland, wie die Beschädigung von Stromleitungen im November 2015 oder die Lebensmittelblockade durch Kiew, hätten besonders schwache Bevölkerungsgruppen auf der Krim betroffen.

Das UN-Amt des Hohen Menschenrechtskommissars rief Kiew auf, wegen der Blockade der Krim zu ermitteln und diejenigen, die für die Verletzung der Rechte der Krim-Bewohner verantwortlich sind, zu bestrafen.

Die UNHCHR-Beobachtermission verwies außerdem erneut auf systematische Verstöße gegen die Rechte der Krim-Tataren, die angeblich die russischen Behörden begehen sollen. Zugleich wird im Dokument betont, dass die UNHCHR-Beobachtermission keinen Zugang zur Krim erhalten habe, sich die im Bericht enthaltenen Daten trotzdem auf Informationen „aus erster Hand“ stützten.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30717/43/307174316.jpg>

Dan-news.info: Die kohlefördernden Unternehmen der DVR haben seit Anfang 2016 ihren Mitarbeitern und Rentnern fast 30.000 Tonnen kostenlose Kohle für Haushaltszwecke übergeben. Dies teilte das Kohle und Energieministerium der Republik mit.

„Das Ministerium erfüllt auch im Jahr 2016 die sozialen Garantien für die Bergleute im Bereich der Versorgung mit kostenloser Haushaltskohle. So wurden im Januar/Februar dieses Jahres von den staatlichen kohlefördernden Unternehmen der DVR schon 27.734 Tonnen Haushaltskohle ausgegeben“, wurde mitgeteilt....

Wir erinnern daran, dass im letzten Jahr die Bergleute der DVR fast 200.000 Tonnen kostenlose Haushaltskohle an die Einwohner ausgegeben haben.

Lug-info.com: Der heute aus ukrainischer Gefangenschaft im Rahmen eines Austauschs zwischen der LVR und Kiew befreite Einwohner des Donbass Iwan berichtete darüber, was er in den acht Monaten Aufenthalt in den Kerkern der Kiewer Truppen durchleben musste. Iwan erzählte, dass er im Sommer 2015 zusammen mit einem Freund aus Donezk nach Dokutschajewsk im Taxi fuhr, sie wurden auf dem Weg an einem ukrainischen Checkpoint angehalten.

„Wie man uns empfangen hat ... man hat nach Informationen gefragt, die wir nicht wussten. Sie hatten keinen Abzeichen und keine Gesichter (sie trugen Masken – Anm. LugInform)“, erklärte er.

Iwan erzählte, dass lange Zeit niemand etwas von ihm wusste und ihm nicht erlaubt wurde, sich mit Verwandten in Verbindung zu setzen.

„Physischer und psychischer Druck, ich wurde drei Tage lange verhört. Ein Verhör dauerte mindestens zwei Stunden, zwei oder drei mal am Tag“, fuhr der ehemalige ukrainische Gefangene fort.

„Sie haben mir Präparate gespritzt. Ich verlor das Bewusstsein, ich weiß nicht wie lange. Ich erinnere mich an die Hälfte von dem, was geschah, nicht mehr“, sagte er.

„Ich wurde nach vier Paragraphen beschuldigt: „Waffen“, „organisierte Kriminalität“, „Terrorismus“, „Führung eines Angriffskriegs“, teilte der Befreite mit.

„Die Bedingungen im Gefängnis waren wie sie im Gefängnis halt sind, aber wenn man sich in Gefangenschaft befindet und niemand etwas über dich weiß ist das schrecklich“, sagte Iwan und sagte, dass sein Freund sich noch immer in Gefangenschaft im von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Mariupol befindet.

„Ich bin sehr froh, nach Hause zu kommen. Vielen Dank unseren Soldaten, die mir geholfen haben zurückzukehren. Ich bin nach dem Weg ein wenig müde“, sagte der Einwohner des Donbass.

Lug-info.com: Die Wahrheit über die Ereignisse im Donbass wird den Europäern über unabhängige Medien vermittelt. Dies sagte auf einer Pressekonferenz zu den Ergebnissen des Besuchs einer Delegation des Weltgewerkschaftsbundes in der LVR der Sekretär des Gewerkschaftsföderation Österreichs Oliver Jonischkeit (Anm. d. Übers.: Jonischkeit ist Sekretär des Gewerkschaftlichen Linksblocks im ÖGB).

„Ich bin Mitglied des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, seine Linksblocks. Und wird haben vor Versammlungen zu organisieren, um die Mitglieder unserer Gewerkschaft und alle Mitglieder des Linksblocks darüber zu informieren, was wir hier gesehen haben“, sagte Jonischkeit.

„Die Massenmedien in Europa, in Österreich unterstützen die kapitalistische Richtung und berichten die Unwahrheit darüber, was hier geschieht, aber wird haben vor, unabhängige Massenmedien zu informieren und darüber zu berichten, was wir hier gesehen haben“, sagte der Gewerkschafter aus Österreich.

De.sputniknews.com: Lugansk und Kiew haben Gefangene ausgetauscht. Die selbsternannte Volksrepublik hat der Zentralregierung in Kiew unter anderem die der Spionage verdächtige Journalistin Maria Warfolomejewa übergeben. Das berichtet die russische Nachrichtenagentur RIA Nowosti.

Der Drei-zu-sechs-Tausch habe am vergangenen Freitag stattgefunden. Ursprünglich sei geplant gewesen, dass die Volksrepublik Lugansk vier Kriegsgefangene gegen acht Arrestanten aus Kiew austauscht.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30824/70/308247030.jpg>

Dan-news.info: Das Gesetz der DVR, das die sozialen Garantien für Spezialisten des Zivilschutzes der Republik regelt, ist in Kraft getreten. Dies teilte heute der Pressedienst des Parlaments der DVR mit.

„Am 3. März 2016 ist das Gesetz der DVR „Über Einfügung von Änderungen in das Gesetz der DVR vom 10.06.2015 „Über den sozialen Schutz der Veteranen“, das der Volkssowjet der DVR am 5.2.2016 angenommen hat, in Kraft getreten“, heißt es in der Mitteilung. Zuvor hatte der stellvertretende Zivilschutzminister Andrej Bogomas mitgeteilt, dass es das Ziel des genannten Gesetzentwurfs ist, den Status eines Teilnehmers an den Kämpfen auf Spezialisten auszudehnen, die zur Entminung von Territorien und Objekten hergezogen wurden.

Dnr-online.ru: In der Nacht auf dem 3. Mai wurde die Gorlowker allgemeinbildende Schule Nr. 15, die in Sajzewo liegt, von Seiten der ukrainischen Streitkräfte mit Artillerie beschossen. Über die Vergrößerung der Zahl der groben Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte berichtete der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

„Wir befinden uns in Sajzewo und können die Folgen des Beschusses der Schule Nr. 15 mit Panzertechnik sehen, außerdem wurden hier Teile von Panzergeschossen und anderer von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen gefunden. Früher fanden die Beschüsse nur abends und nachts statt, jetzt wird die Ortschaft auch tagsüber angegriffen“, berichtete der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR.

Einen besonderen Akzent legte Eduard Basurin auf das Fehlen einer zuverlässigen Reaktion der OSZE-Mission auf Fakten der Verletzung der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte: „Wir haben die Mitarbeiter der OSZE zur Feststellung des Faktums des Beschusses eingeladen, aber die Vertreter der Mission antworteten, dass sie wichtigere Aufgaben hätten und weigerten sich zu fahren. Die ukrainische Seite versucht diese Ortschaft zu umgehen und uns von hier herauszudrängen, aber weder die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination von der ukrainischen Seite noch die der OSZE-Mission reagieren in irgendeiner Weise auf diese größten Verletzungen der Minsker Vereinbarungen“.

Die Ortschaft Sajzewo liegt an der Kontaktlinie und wird regelmäßig von Seiten der ukrainischen Streitkräfte unter Verwendung von durch die Minsker Vereinbarungen verbotenen Arten von Waffen beschossen. Besonders zynisch wirkt die Tatsache, dass die größten Zerstörungen durch die Angriffe der ukrainischen Armee auf Objekte der sozialen

Infrastruktur und des Wohnsektors erleiden und es leiden unter den Beschüssen einfache Einwohner der Ortschaft, die nicht am bewaffneten Konflikt beteiligt sind.

De.sputniknews.com: Der Kreml verfolgt den Wahlkampf in den USA, kommentiert diesen inneren Prozess aber nicht und erwartet, dass sich Washington bei den Wahlen in Russland ebenso verhalten wird, wie der Sprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, erklärte.

„Natürlich verfolgt man im Kreml das internationale Geschehen insgesamt und den Wahlkampf in den USA. Doch der Kreml hat mehrmals auf verschiedensten Ebenen, darunter auch der Staatschef, betont, dass wir uns darin unterscheiden, dass wir den Wahlprozess in beliebigen Ländern und insbesondere in den USA achten. Wir kommentieren ihn in keiner Weise, und wir meinen, dass es souveräne Prozesse eines souveränen Landes sind“, sagte Peskow am Donnerstag vor Journalisten.

„Wir rechnen natürlich damit, dass man sich in ähnlicher Weise auch zu unserem Wahlprozess verhalten wird“, betonte der Pressesprecher des russischen Staatschefs.

Dnr-online.ru: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage an der Kontaktlinie hat sich heftig verschärft. Die ukrainischen Truppen haben 390-mal das Territorium der Republik im Zusammenhang mit von 68 Verletzungen der Regimes der Feuereinstellung beschossen. Im Verlauf der Beschüsse hat der Gegner von den Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen angewandt: Granatwerfer des Kalibers 120mm – 69 Geschosse, Kaliber 82mm – 219 Geschosse, Panzertechnik – 11-mal. Außerdem verwendete der Gegner verschiedene Typen kleinerer Granatwerfer, Abwehrgeschütze und Schusswaffen.

Aus den Ortschaften Peski, Krasnogorowka, Marjinka, Showanka, Opytnoje, Gnutowo, Nowotroizkoje haben die ukrainischen Strafruppen das Territorium der Ortschaften Sajzewo, Spartak, Staromichajlowka, Shabitschewo, Kominternowo, das Gagarin-Bergwerk, die Gebiete des Flughafens, des Volvo-Zentrums und des Petrowskij-Bezirks der Stadt Donezk beschossen.

In den letzten 24 Stunden hat die Aufklärung der Streitkräfte der DVR die Stationierung von verbotenen Waffen, Militärtechnik und Personal in der Nähe der Kontaktlinie festgestellt: So in folgenden Gebiete:

in Kurachowo, 18 km von der Kontaktlinie, wurde die Stationierung von drei Artilleriegeschütze 2S3 „Akazija“ festgestellt;

in Starognatowka, 4,5 km von der Kontaktlinie, wurde in der Nacht die Verschiebung von Kettentechnik mit abgeschalteten Scheinwerfern bemerkt;

in Andrejewka, 17 km von der Kontaktlinie, wurde an der Eisenbahnstation Karan die Ankunft eines Zugs mit Munition und Treibstoff registriert.

Wenn man eine Analyse des Verschiebung und Konzentration von Technik und Waffen der ukrainischen Streitkräfte durchführt, kann der Schluss gezogen werden, dass das Regime der Ruhe von der militärisch-politischen Führung der Ukraine zur Konzentration von Militärtechnik in den Ausgangsgebieten für die Durchführung einer Provokation genutzt wird sowie für eine Ausrüstung der Positionen in technischer Hinsicht. Während der ganzen Zeit der Geltung des Regimes der Ruhe sind die Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte unter Missachtung ihrer Verpflichtungen entlang der gesamten Abgrenzungslinie 1-1,5 km in der Pufferzone vorgerückt, insbesondere in den Bezirken von Schirokino, Sajzewo, Jasinowataja, Shelesnaja Balka, Pawlopol, Wodjanoje, Gnutowo, Pischtschewik. Dies ist eine ernsthafte Provokation, die durch die Untätigkeit der internationalen Organisation OSZE gefördert wird. Es entsteht der Eindruck, dass die Vertreter der OSZE-Mission für die ukrainische Führung keine Autorität mehr sind und diese die Beobachter dazu bringt zu schweigen. Wir wenden und an den stellvertretenden Leiter der besonderen Beobachtermission der OSZE A. Hug: öffnen Sie die Augen, schauen Sie auf diese Verstöße! Gemäß ihren Versprechen als Garant des Friedens und der Stabilität in der Region dürfen in

der Pufferzone keine Waffen und Technik der gegenüberstehenden Seiten sein. Seien sie ehrenhaft, erklärten sie der Weltöffentlichkeit, warum sie ihr Wort nicht halten. Die Nationalisten, die sich in der Pufferzone befinden tun alles, damit in der Republik kein friedliches Leben beginnt. Als Beispiel der Beschuss von Sajzewo, der heute erst am Morgen endete. Während des Beschusses wurde ein direkter Treffer auf die Schule Nr. 15 festgestellt. Dies befördern die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination von der ukrainischen Seite, die keine Maßnahmen zur Feuereinstellung und zur Einhaltung der Minsker Vereinbarungen ergreifen, insbesondere an dem Tag, wo sich die Außenminister der Staaten der Normannischen Vier treffen.

Die ukrainische Seite unterlässt nicht die Versuche zur Destabilisierung der Situation auf dem Territorium der Republik. Ständig erfolgen Einbrüche von Diversanten, die Verstecke mit verschiedenen Arten von Munition zur Durchführung von Terrorakten vorbereiten. Während der Durchführung von operativen Maßnahmen durch das Staatssicherheitsministerium wurde ein Lagerort gefunden, in dem Sprengstoffe, verschiedene Arten von Granaten und Munition entdeckt wurden. Im Bereich des Eisenbahndepots von Jasinowataja haben Diversionen Gruppen einen älteren Zivilisten entführt, über dessen Schicksal weiter nichts bekannt ist.

Außerdem wurden neue Fakten der Durchführung von Säuberungen durch den Sicherheitsdienst der Ukraine gegenüber Einwohnern im Bereich des okkupierten Artjomowsk festgestellt. Es werden Zivilisten festgenommen, die des Separatismus verdächtigt werden, darunter Menschen, die aus Richtung der jungen Republiken das Territorium der Ukraine überquert haben. Diese Aktivitäten von Mitarbeitern von Spezialdiensten der Ukraine haben ausschließlich die Herausbildung eines negativen Verhältnisses der Einwohner des Donbass gegenüber den ukrainischen Behörden zur Folge.

Abends:

De.sputniknews.com: Nachdem der polnische Verteidigungsminister geäußert hat, dass Militärangehörige, die ihren Dienst während der Sowjetzeit begonnen haben mit keiner „ernsthaften Karriere“ rechnen dürfen, haben fünf Generäle und eine Reihe von Obersten - nahezu ein Viertel des Bestandes des Oberkommandos - ihren Rücktritt erklärt, berichtet der Radiosender RMF FM.

Eine offizielle Begründung für den Rücktritt wird nicht genannt. Laut inoffiziellen Angaben handelt es sich hierbei um Unstimmigkeiten zwischen den Militärs und Verteidigungsminister Antoni Macierewicz.

Zuvor habe Macierewicz geäußert, dass Militärangehörige, die ihren Dienst vor 1989 begonnen haben und eine Ausbildung in der Sowjetunion bekommen hätten, mit keiner „ernsthaften Karriere“ rechnen dürften.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30825/23/308252325.jpg>